




Protest von BUND und campact zum Energiegipfel

Protest von BUND und campact zum Energiegipfel
Rösler und Altmaier dürfen Energiewende nicht absägen, Ministerpräsidenten müssen Strompreisbremse ablehnen
Anlässlich des heute stattfindenden Energiegipfels von Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Ministerpräsidenten haben der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und das Kampagnennetzwerk Campact die Bundesregierung aufgefordert, die Energiewende zu beschleunigen und deren Kosten gerechter zu verteilen. Den geplanten Angriff auf die Energiewende durch die sogenannte Strompreisbremse müssten die Ministerpräsidenten der Länder ablehnen, forderten Sprecher beider Organisationen während einer Protestaktion vor dem Bundeskanzleramt. Bei der Aktion zersägten Darsteller von Wirtschaftsminister Philipp Rösler und Umweltminister Peter Altmaier mit Motorsägen ein Windrad. Anschließend richteten Demonstranten das Windrad wieder auf.
"Entscheidend ist, dass der Ausbau einer umweltfreundlichen Stromerzeugung durch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort auch künftig weitergehen kann. Dieses Erfolgsmodell darf nicht durch falsche Vorschläge im Zusammenhang mit der Strompreisbremse in Frage gestellt werden", sagte der BUND-Energieexperte Thorben Becker. Die Bundesländer müssten alle Vorschläge für Korrekturen in der Energiepolitik strikt ablehnen, wenn sie die Energiewende gefährdeten und den sozialpolitischen Herausforderungen nicht gerecht würden. "Es geht darum, die Energiewende weiterzuführen, die Kosten des Umbaus der Stromversorgung gerechter zu verteilen und zugleich eine aktive Sozialpolitik auf den Weg zu bringen", sagte Becker.
"Statt die Chancen der Energiewende für mehr Umweltschutz und neue Arbeitsplätze zu nutzen, warnt Umweltminister Altmaier nur noch vor angeblich zu hohen Kosten, die er nicht belegen kann. Die Pläne von Rösler und Altmaier sind ein Generalangriff auf die Energiewende. Dieses konzeptionslose Vorgehen zerstört das Vertrauen jener, die in den Bau neuer Windräder und Solaranlagen investieren wollen", sagte Campact-Geschäftsführer Christoph Bautz.
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 / 27 58 64 - 0
Telefax: 030 / 27 58 64 - 40
Mail: bund@bund.net
URL: <http://www.bund.net>


Pressekontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

bund.net
bund@bund.net

Firmenkontakt

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

10179 Berlin

bund.net
bund@bund.net

P>1975 gründeten Horst Stern, Bernhard Grzimek und 19 weitere Umweltschützer den Bund für Natur- und Umweltschutz Deutschland. 1984 kam die BUNDjugend hinzu und 1989 schloss sich der BUND dem internationalen Netzwerk Friends of the Earth an. Dieses Jahr wird der BUND 30 Jahre alt und ist mit fast 400.000 Mitgliedern und Spendern der größte föderale Umweltverband Deutschlands. Mit unzähligen Aktionen und Kampagnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene konnten wir Moore retten, gegen die Atomkraft mobil machen und uns für umwelt- und gesundheitsverträgliche Produkte einsetzen.